

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 235.

Donnerstag den 23. August.

1855.

Im Monat Juli 1855 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Käfner, Johann August, Victualienhändler.
= Monsler, Gustav Laurentius, Riemer.
= Kresschmar, Carl Eduard, Victualienhändler.
= Werner, Ernst Friedrich, Dr. med. und prakt. Arzt.
= Langhammer, Ernst Wilhelm, Schwarzbrotbäcker.
= Käfner, Carl Emanuel Asmuth, Schneider.
= Mplus, Franz Gustav, Handlungsagent.
= Heindl, Carl Friedrich Wilhelm, Maurermeister.
Frau Storch, Henriette Amalie verheh., Hausbesitzerin.
Herr Hedding, Leonhard Heinrich Anton, Kaufmann.
= Hartmeyer, Hermann August Wilhelm, Director einer Unterrichtsanstalt.
= Altermatt, Wilhelm Dskar Fedor, Kohlenhändler.
Fräulein Scheller, Mathilde, Blumenfabrikantin.
Frau Spillner, Sophie Louise Dorothee verwitw., Hausbesitzerin.
Herr Hugo, Friedrich Wilhelm, Schirmfabrikant.
= Ascher, Philipp, Steindruckereibesitzer.
= Hünerbein, Friedrich Ferdinand, Mechanikus.

Herr Herrmann, Johann George August, Restaurateur.
= Hofmann, Julius Friedrich Wilhelm, Destillateur.
Frau Strube, Wilhelmine Caroline Dorette verwitw., Hausbesitzerin.
Herr Kirsten, Carl Heinrich, Schirmfabrikant.
= Burkhardt, Georg, Reubleur.
= Möller, Gustav Albert, Knopfgießer.
= Hennig, Carl Moritz, Hausbesitzer.
= Nagel, Richard Philipp Andreas, Kramer.
Fräulein Wolkwitz, Auguste, Blumenfabrikantin.
Herr Kopsch, Carl Heinrich, Klempner.
= Keil, Carl Bernhard, Cassirer bei der Leipziger Bank.
= Bofe, Christian Friedrich, Grundstücksbesitzer.
Frau Mähnicke, Charlotte Henriette verheh., Hausbesitzerin.
Herr Schneider, Christian Eduard, Schneider.
= Schruth, Ferdinand Adolph, Generalagent der „Leutonia“.
= Hinkel, Anton Eduard, Hausbesitzer.
= Ludwig, Carl August, Böttcher.

Missionsfest.

Leipzig, den 21. August. Heute fand die zuerst im Jahre 1843 von Herrn Superintendent Dr. Rudelbach angeregte Jahresfeier der hiesigen evangelisch-lutherischen Mission statt.

Bei dem in der Nikolikirche veranstalteten Gottesdienste hielt Herr Reichsrath Oberconsistorial-Präsident Dr. v. Harles die Predigt. Er hatte sich auf Grund der Bibelstelle „Apostelgeschichte Luc. II. 29.“ folgendes Thema gestellt: „Aus welcher Quelle fließt die gesegnete Tüchtigkeit zum Missionswerke? Aus der Gewissheit des Glaubens, daß Gottes Gnadenverheißung in Christo a) unser, b) unserer Kinder und c) Aller ist, die noch ferne sind, welche Gott herbeirufen wird.“

Den Jahresbericht trug Herr Condirector Dr. Besser vor. Aus ihm heben wir hier nur einige Momente hervor, indem wir sonst auf das Missionsblatt verweisen, in welchem genauer Bericht erstattet werden wird.

Die Mission entwickelt bekanntlich in Ostindien ihre Hauptthätigkeit.

Sie hat dort bis jetzt sechs Missionsstationen und gegen 4000 Seelen für das Christenthum gewonnen. Im verfloffenen Jahre sind 723 Taufen vorgenommen worden.

Weniger günstige Nachrichten waren aus Nordamerika von der Station Bethanien eingegangen, indem die Rothhäute dort anderen Einflüssen unterliegen, welche sie verhindern, sich bis zu christlich-religiösen Begriffen zu erheben.

Das hiesige Missions-Seminar hat zur Zeit 12 Zöglinge, auch sind noch einige Anmeldungen für die nächste Zeit erfolgt.

Die Jahreseinnahme hat 29 026 Thaler betragen.
Der jetzt hier verweilende Missionar Herr Dohs aus Mayaveram in Ostindien, wohin er bald zurückkehren wird, gab interessante Nachrichten über sein Wirken unter den Heiden, und bat schließlich, daß man dahin wirken möge, daß seiner aus 300 Mitgliedern bestehenden Gemeinde bald ein würdiges Gotteshaus erbaut werden könne.

Herr Dohs ist in Dresden, wo sonst die Mission ihren Sitz hatte, von Herrn Pastor Wermelskirch in Erfurt, welcher damals als Lehrer angestellt war, gebildet worden und vor nun-

mehr 13 Jahren nach Ostindien gegangen. Seit 10 Jahren pflegt er seine Gemeinde in Mayaveram.

Nach dem Gottesdienste, welcher sehr besucht war, fand ein gemeinsames Mittagessen des Vereins im Hotel de Prusse und um 3 Uhr ebendasselbst Generalversammlung der Deputirten der Haupt-Missionsvereine statt. Abends von 6 Uhr an war allgemeine Besprechung der Missionsfreunde. Auch bei derselben ertheilte Herr Missionar Dohs weitere Nachrichten über Sitten, Gebräuche und Religion seiner jetzigen Landsleute, welche von hohem Interesse waren. Nach der ausgegebenen Tagesordnung werden morgen und übermorgen die Conferenzen in der Aula abgehalten, auch hat am 22. d. Mts. Abends von 7 Uhr an eine zweite vertrauliche öffentliche Besprechung der Missionsfreunde im bezeichneten Locale stattgefunden.

Das Fest war sehr besucht und überall zeigte sich der regste Eifer. Ueber die näheren Verhandlungen werden ebenfalls die Missionsblätter Auskunft geben. Hier ist nicht der Ort, darauf weiter einzugehen, und schließen wir mit dem Wunsche, daß die redlichen Bestrebungen des Vereins gesegnet sein mögen. Δ

Von der freiwilligen Muskelbewegung als einem Hauptmittel, die Gesundheit zu erhalten und zu befestigen zc.

(Schluß.)

Etwas sehr Angenehmes und Heilbringendes hat das Turnen in der freien Luft während der warmen Jahreszeit, entweder in der Frühe, oder gegen Abend. Es übt einen höchst wohlthätigen Einfluß besonders auf die Haut und vermindert namentlich eine allzugroße Empfindlichkeit gegen die Einwirkung der Witterung und deren Veränderungen, ein sehr verbreitetes Uebel unserer Tage.

Ein anderer Umstand möge noch eine kurze Erwähnung finden. Mancher glaubt genug zu thun, wenn er auf seiner Stube, täglich zu bestimmter Zeit, wie ein regelmäßiges Geschäft Turnübungen vornimmt. Abgesehen von dem Langweiligen dieser Procebur, der wir an sich, vorausgesetzt, daß dabei richtig verfahren wird und